

Startschuss für Stadler-Neubau gefallen

Stadler Rail baut in Zukunft die Drehgestelle für seine Züge in Oberwinterthur. Gestern fand der Spatenstich für die neue Produktions- und Montagehalle an der Sulzerallee statt.

WINTERTHUR – Stadtpräsident Ernst Wohlwend zeigte sich sichtlich erfreut. Nach unzähligen Spatenstichen für Wohnbauten konnte er gestern wieder einmal den Startschuss für einen neuen Industriebau geben. Die Tradition der Stadt als Industriestandort werde so erfreulicherweise weitergeführt, sagte er. «Der Werkplatz Winterthur wird gestärkt.»

Tatsächlich ist es keine Selbstverständlichkeit, dass Stadler in Winterthur bleibt und den auf 2010 erzwungenen Wegzug aus dem Sulzer-Areal in der Stadtmitte nicht für eine Verlagerung ins Ausland nutzt. Berechnungen von Stadler zeigen nämlich, dass trotz aller Optimierungsmassnahmen die Produktion in Winterthur im Vergleich mit den günstigsten europäischen Produktionsstandorten rund 10 bis 12 Prozent teurer kommt. Stadler hat sich dennoch für Winterthur entschieden. Dies etwa, so Peter Spuhler, weil Stadler hier leicht qualifiziertes Personal findet. Für den Standort sprachen aber auch betriebliche und betriebswirtschaftliche Gründe.

Obwohl Fahrwerke zentrale Bauteile im Bahnbau sind, hat Stadler bis vor zwei Jahren keine eigenen Fahrwerke gebaut. Mit dem Einstieg in dieses Geschäft habe sich Stadler jedoch Vorteile gegenüber der Konkurrenz verschafft, sagt Jürg Gygax, CEO der Stadler Winterthur AG. Weil Stadler heute selber Drehgestelle produziere, könne man deutlich flexibler auf Kundenwünsche eingehen. Es sei damit auch möglich, kurzfristig zu reagieren, so Gygax, was ein deutlicher Konkurrenzvorteil sei.

Platz für 200 Angestellte

Stadler Rail will denn auch diesen Vorteil nicht verlieren. Der Bau einer neuen und für diesen Zweck optimierten Drehgestell-Produktionshalle in Oberwinterthur soll dabei helfen. Geplant ist eine 120 Meter lange und 95 Meter breite Halle in L-Form, die rund 28 Millionen Franken kosten und aus einer Fertigungs- und einer Montagehalle bestehen soll. Der neue Bau bietet dabei maximal 200 Mitarbeitern Platz. Gestartet werden soll jedoch



Mit Krawatte und Spaten: Peter Spuhler sorgt dafür, dass es in Winterthur auch in Zukunft eine Bahnindustrie gibt. Bild: mad

mit lediglich 120 bis 140 Angestellten, die hier jährlich rund 600 Drehgestelle – 100 mehr als heute – produzieren sollen. Danach hofft Stadler, dass man auch mit Drittaufträgen die Produktion erhöhen kann. Maximal können in Oberwinterthur 1200 Drehgestelle pro Jahr produziert werden. Schon heute

werden 10 Prozent der Fahrwerke im Auftrag hergestellt.

Der Bezug der Produktionshallen in Oberwinterthur ist auf Ende 2009 geplant. Mit dem Umzug gibt Stadler Rail den alten Produktionsstandort im Stadtzentrum aber nicht vollständig auf. Der Unterhalt der Zugskomposi-

tionen mit 45 Arbeitsplätzen bleibt auf dem Sulzer-Areal in der Stadtmitte. Gemäss Jürg Gygax bleibt dieser auch vorerst dort. Nach dem Nein der SBB zu einem gemeinsamen Unterhaltszentrum in Oberwinterthur gebe es für den Wagenunterhalt zurzeit keine neuen Pläne.

JANN LIENHART

STADLER: NEUE WERKHALLE IN WINTERTHUR



Projektdaten:

Adresse: Sulzerallee, Oberwinterthur
Länge: 120 m
Breite: 95 m
Grundfläche: 10 760 m²
Gebäudekosten inkl. Land: 22 Mio. Fr.
Maschinen/Anlagen: 6,1 Mio. Fr.
Baubeginn: September 2008
Fertigstellung: September 2009

ANZEIGE

Geilinger Fenster und Fassaden AG, Winterthur

Publireportage

Glas und Metall für Neubau, Umbau und Unterhalt

Die Geilinger Fenster und Fassaden AG in Winterthur blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr 2007 zurück. Der Umsatz konnte nochmals gesteigert werden, und wie in den letzten Jahren wurde gezielt investiert. Am Standort in Winterthur sind weiterhin 80 Mitarbeiter beschäftigt, die am guten Geschäftsgang teilhaben. Alle Geschäftsbereiche (Fassaden-Neubauten und Renovationen, Holz-Metall-Fenster und Kundendienst) trugen zum positiven Ergebnis bei.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind stolz auf die Projekte des letzten Jahres. Darunter sind etliche markante Bauten, die das Stadtbild von Winterthur prägen. Die elegante Fassade der Eulachpassage wirkt nicht nur ästhetisch, sondern erfüllt auch höchste Ansprüche an Wärmedämmung und Schallschutz. Hinter dem dunklen Glas der Fassade wird eine Schule einziehen, die trotz der stark befahrenen Strasse ein ruhiges Umfeld für ihre Lernenden braucht. Zudem ist der «Wintower» zwei Geschosse gewachsen: Die Aussenhaut der Aufstockung erfolgte durch die Geilinger Fenster und Fassaden AG. Geilinger ist aber nicht nur in Winterthur und Umgebung aktiv: Immer wieder gelingt es ihr, dank hervorragendem Service und planerischem Können grosse Objekte in anderen Teilen der Schweiz zu akquirieren. Der High Tech Park Cham, der Umbau der Bezirksschule Wettlingen und die Fassaden der Innenhöfe der Bürogebäude Futuro Liestal sind Beispiele dafür.

Innenhöfe der ETH Zürich werden renoviert

Derzeit lässt die ETH Zürich von Geilinger ihre beiden Lichthöfe



Die edle Fassade der Eulachpassage in Winterthur hat Geilinger Fenster und Fassaden AG gemäss den höchsten Anforderungen an Schallschutz und Wärmedämmung gestaltet.

renovieren. Hier stehen neben der Wärmedämmung auch Transparenz und Ästhetik im Vordergrund. Mit grosszügig verglasten Oberlichtern, Pfosten-Riegel-Fassaden und Holz-Metall-Fenstern mit Ganzglasflügeln kommt ein grosses Spektrum der Möglichkeiten im modernen Metall-Fassadenbau zur Geltung.

Geilinger investiert in ihre Mitarbeitenden

Die Geilinger Fenster und Fassaden AG stützt sich auf einen Stamm langjähriger und erfahrener Mitarbeiter. Sie werden laufend im technischen wie im zwischenmenschlichen Bereich weitergebildet. Ausserdem bildet die Firma seit Jahren stetig etwa 8 Lernende aus, und zwar in technischen wie in kaufmännischen Berufen.

Kundendienst sehr beliebt

Stark zugelegt hat das Auftragsvolumen des Kundendienstes der Geilinger Fenster und Fassaden AG. Die vielseitigen und freundlichen Kundendienstmitarbeiter unterhalten Gebäudehüllen und können auch kleinere Projekte, vor allem im Sanierungsbereich, sehr effizient ausführen. Geilinger ist auch ein Partner für Facility-Management-Unternehmen, die ihre Unterhaltsarbeiten an den Kundendienst delegieren können. Rufen Sie den Geilinger Kundendienst für ideenreichen, zuverlässigen Unterhalt von Fenstern, Türen und Fassaden.



Der «Wintower» ist höher geworden: Die Fassaden der obersten zwei Stockwerke stammen von der Geilinger Fenster und Fassaden AG.



Die freundlichen, ideenreichen und zuverlässigen Mitarbeiter des Geilinger Kundendienstes halten Reparaturen an Fenstern, Türen und Fassaden zuständig. Sie können auch kleinere Projekte, vor allem im Sanierungsbereich, sehr effizient ausführen.



Pure Eleganz: die neu gestalteten Lichthöfe der ETH Zürich von Geilinger Fenster und Fassaden AG.

Weitere Information bestellen Sie bei:

www.geilinger.ch
oder kontaktieren
Roland Hof, Geschäftsleiter
Geilinger Fenster und Fassaden AG
Werkstrasse 20, Postfach 139
8411 Winterthur
Tel 052 234 18 18
Fax 052 233 46 49

GEILINGER
FENSTER+FASSADEN